

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch



Unser Brauch in neuem Kleid



Mit dieser Ausgabe der Mitgliederzeitung wurde das optische Bild verändert.

Eine Zeitung für Mitglieder braucht auch die Mitarbeit der Basis. Daher ersuche ich um Lieferung interessanter Beiträge mit bundesweiter Relevanz. Die Redakteure der Landesverbände sind dankbar wenn in Absprache

mit ihnen, Berichte und Fotomaterialien beigelegt werden.

Aufbau und Platzverteilung ist allen Landesverbänden bekannt. Textumfang und Fotomaterial muss darauf abgestimmt werden – bzw. wird von der Redaktion hilfreich unterstützt.

Die neue Ausgabe soll auch neue Abonnenten ansprechen und zum regelmäßigen Bezug (Abo) gewinnen. Daher an alle die Bitte, neue Leser zu gewinnen. Der Abopreis wird nach den Herstellungskosten berechnet und unsere Zeitung ist eine der preisgünstigsten vergleichbaren Mitgliederzeitung.

Den ausgeschiedenen RedakteurenInnen und im Besonderen an Frau Dr. Barbara Kronberger-Schmid möchte ich für die jahrelange Mitarbeit bzw. Schriftleitung DANKE sagen.

„Zeitungen sind die Sekundenzeiger der Geschichte..“

Arthur Schopenhauer

„In einer wirklich guten Zeitung spricht der Leser zu sich selbst..“

Henry Miller

Viel Freude beim Lesen wünscht
Rupert Klein, Präsident

Wir bitten um Weitergabe der Bestellkarte an interessierte Neuabonnenten. DANKE!

Wir wünschen von Herzen frohe und besinnliche Weihnachten
im Kreise der Familie und ein gesegnetes neues Jahr 2019!

**Das Team des Bundes der
Österreichischen Trachten- und Heimatverbände**

Bundestagung

2018 in Vorarlberg

Vom 12. - 14. Oktober 2018 tagten die Mitglieder des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände in Schruns im Montafon in Vorarlberg.

Das gesamte Wochenende stand im Zeichen des Brauchtums sowie auch der Tracht, welche im Gastgeber-Bundesland Vorarlberg sehr stark beheimatet ist und gelebt wird.

Aus allen Bundesländern Österreichs kamen Mitglieder der unterschiedlichen Landesverbände und erarbeiteten gemeinsam zukünftige Projekte. Der Erfahrungsaustausch und die konstruktive Zusammenarbeit sowie Vernetzung über die eigenen Landesverbandsgrenzen hinaus sind Hauptaugenmerke der Bundestagung und standen auch in diesem Jahr im Fokus.

Begonnen wurde am Freitagabend mit einem Bundesländer-Abend, zu welchem der Landesverband Vorarlberg herzlich ins Hotel Zimba einlud. Es wurde den Besuchern Vorarlberg mit all seinen volkulturellen Facetten vorgestellt. Die Trachtengruppe Vandans zeigte

ihr Können bei den regionalen Volkstänzen und die Musikgruppe verwöhnte die Gäste mit schwungvollen Vorarlberger Musikklingen. Vor allem aber die Trachtenschau wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Am Samstag wurde dann in den einzelnen Arbeitskreisen das jeweilige Arbeitsprogramm 2018/19 ausgearbeitet sowie nachträglich präsentiert. Am Nachmittag wurde die Hauptversammlung des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände abgehalten. Ebenso wurde neben den alljährlichen Programmpunkten der Hauptversammlung auch das Ergebnis des Projektes "Geschichte" vorgestellt. Nach 4-jähriger intensiver Arbeitszeit kann nun die Dokumentation der Geschichte des Bundes in Händen gehalten werden und wird ab sofort an Interessierte vergeben.

Neben der Geschichte war der Vorstand, unter Leitung von Präsident Rupert Klein auch besonders stolz, die Kontakte zu den Nachbarländern pflegen zu können. Vertreter aus Tschechien und Liechtenstein

wohnten der Bundestagung bei und man stellt freudig fest, dass auch die Volkskultur sowie das Brauchtum keine internationalen Grenzen kennt und der Erfahrungsaustausch ins Ausland ein sehr wichtiger ist.

Mit dem gemeinsamen Kirchgang in der Pfarrkirche Gantschier wurde die Hauptversammlung würdig abgeschlossen.

Am Samstagabend konnte man bei einem gemütlichen Beisammensein das Wochenende nochmals Revue passieren lassen sowie diverse Themen diskutieren. Nebenbei sorgte Vater Anton und Sohn Philipp Lingg, zwei Vollblut-Musikanten aus dem Bregenzerwald für musikalische Unterhaltung. Die Besucher konnten dabei ihre vorarlbergischen Sprachkenntnisse bei den Mundart-Liedtexten unter Beweis stellen.

Am Sonntag standen noch das gemeinsame Frühstück und die Verabschiedung auf dem Programm. Wir blicken auf ein erfolgreiches Wochenende im Sinne des Bundes zurück und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



Fotos: Vorarlberger Trachtenverband / Dietmar Mathies



3. Plattlerseminar der ÖTJ

vom 25. – 27. Oktober 2018 in Wagrain

Ende Oktober fand im Jugendhotel Markushof in Wagrain das dritte Plattlerseminar der Österreichischen Trachtenjugend statt.

Mitorganisiert von Fabian Sapetschnig aus Kärnten, wurden Referenten aus Tirol eingeladen, um neue Plattler zu zeigen. Aber auch aus Kärnten wurden spezielle Plattler gezeigt. Sofort entstand aus den 18 Teilnehmern eine sehr nette und motivierte Gruppe.

Nach einem stärkenden Abendessen begannen die Burschen aus Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich und Tirol ihre erste Plattlereinheit mit Schuhplattlern aus Kärnten.

Sofort spürte man, dass jeder Bursch großen Spaß daran hatte.

Schon nach kurzer Zeit hatte man das Gefühl, eine seit Jahren zusammengehörende Einheit zu sein. So als hätte man immer miteinander trainiert.

Nach den Trainingseinheiten

wurde noch zusammen musiziert, gepascht und geplattelt - bis in die Nacht hinein.

Stephan Gogl, der Referent aus Tirol, begann den zweiten, spannenden und anstrengenden Tag und alle waren an diesem Vormittag sehr gefordert.

Letztlich war er mit den Leistungen sehr zufrieden und alle hatten beim Einstudieren riesigen Spaß und volle Motivation.

Der sonnige Nachmittag wurde für ein Fotoshooting genutzt. Als Ergebnis kamen dabei auch sehr lustige Bilder heraus. Zu guter Letzt gab es noch eine Plattler-Einheit auf der nicht ganz ebenen Wiese.

Den Abend ging es gemeinsam nach Flachau, wo man sich in gemütlichem Ambiente austauschte, tanzte und viel Spaß hatte.

Am nächsten Morgen kannte man an den Burschen schon die Spuren der Vortage – es plagten „Spatzen“ (Muskelkater) ohne Ende – an, doch

alle waren noch motiviert wie am ersten Tag und so wurden die erlernten Schuhplattler wiederholt und verfeinert.

Der Abschied war, wie bei jedem der ÖTJ Seminare, recht schwer, aber es war der Gruppe klar, dass wieder tolle Freunde gefunden wurden und es ganz bestimmt ein Wiedersehen geben wird. Möglicherweise beim Bundesjugendseminar der Österreichischen Trachtenjugend im Jahr 2019.



Fotos: Franz Aigner

Tänzerische Spezialitäten aus Niederösterreich

Tanzseminar des Bundes

Vom 28. bis 30. September lud die Volkskultur Niederösterreich und das Tanzreferat des Bundes zum alljährlichen Tanzseminar. Ein ganzes Wochenende wurden niederösterreichische Tanzspezialitäten serviert, ganz gleich ob langsamer Landler oder flotte Polka.

Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung zum diesjährigen Tanzseminar des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände und verbrachten Ende September ein abwechslungsreiches Wochenende in St. Valentin. Der Schwerpunkt des heurigen Tanzseminars lag auf den unterschiedlichen Landlerlandschaften Niederösterreichs sowie auf dem Sechser, einer Weinviertler Sonderform der Polka. Für die tänzerische Praxis standen Claudia Nemeč und Franz Huber als Referenten zur Verfügung.

Neben der Tanzpraxis gab es aber

auch theoretische Inputs durch Else Schmidt zum Thema Tanzgrammatik. Else Schmidt ist Lehrbeauftragte für das Bewegungs- und Tanzpraktikum am Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (BAG). Als Praktikerin und Wissenschaftlerin schlug sie gekonnt eine Brücke zwischen Musiktheorie und darauf aufbauenden Tanzformen.

Vor Ort wurde das Seminar durch das Tanzforum Niederösterreich organisiert. Die Mitglieder des Tanzforums sind allesamt Absolventen der Tanzleiterakademie Niederösterreich und gestalten gemeinsam das Veranstaltung- und Seminarangebot für Volkstanzinteressierte unter dem Dach der Volkskultur Niederösterreich,

der Nachfolgeorganisation des Landes-trachtenverbandes. Am Samstagabend gestalteten zwei Jugend-Volkstanzgruppen einen schwungvollen Abend mit gekonnten Tanzdarbietungen und ausreichend Möglichkeit, um selbst das Tanzbein zu schwingen.

Im Jahr 2019 wandert das Bundesstanzseminar nach Vorarlberg und wird sich speziell an den Anforderungen von geübten Tanzleitern und Volkstanzreferenten orientieren. Von 13. bis 15. September 2019 erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine bunte Mischung aus Theorie, Tanzpraxis und Soft Skills für Multiplikatoren.



Fotos: Franz Steininger, Tanzforum Niederösterreich



Fachexkursion der Trachten

in Kärnten

Vom 20. bis 22. April fand in Kärnten eine Trachtenfachexkursion mit 19 Damen aus den Bundesländern Salzburg, Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten statt.

Freitag, den 20. April – Besuch der Textilwerke Seidra in Draschitz. Die Firma gibt es seit 1949, wo sie ursprünglich eine Seidenweberei war. 2011 wurde der Betrieb umgestaltet und nunmehr werden hochwertige Stoffe für die verschiedensten Bereiche - Made in AUSTRIA - produziert. In Nötsch bei Trachten Fischer fand die Gailtaler Tracht große Bewunderung. Es wurden die Einzelteile der Tracht sowie besondere Handarbeitsschritte gezeigt: Plissieren, Bügeln etc. Besonderes Highlight war das Bügeln des mit Zuckerwasser gestärkten Kragens (Mundart: „Kreschl“), des 12 m langen gestärkten Unterrockes, sowie das HAND - Plissieren (Mundart: „Ras“) des Unterteiles.

Im Haus der Volkskultur in Klagenfurt wurde die Werkstätte des Kärntner Arbeitskreises „Tracht und Nadelspielerei“ besichtigt und mit einer Arbeitsbesprechung beendet.

Samstag, den 21. April stand die Besichtigung der Hutmanufaktur J. Kollmann in Metnitz auf dem Plan. Herr Kollmann ist der einzige Hutmacher in Kärnten und fertigt u.a. Trachtenhüte zu Originaltrachten. Seine Firma gibt es seit 1868. Der Hutmachermeister benötigt händisch 40 Arbeitsschritte, um einen Hut fertigzustellen.

Die Damen waren von der Herstellung der Hüte sehr beeindruckt.

In Friesach wurde uns das traditionelle Handwerk des Wachsziehers und Lebzelters nähergebracht und in der Museumswerkstatt die Kerzenproduktion von damals gezeigt. Frau Kornberger als „Hüterin der Klosterarbeit“, die Bodenhauben etc. stickt, erklärte auch ihre Arbeiten.

Am Abend gab es eine 45-minütige Darbietung einer Volkstanzgruppe, Musik- und Gesangsgruppe – gekleidet in verschiedensten Kärntner Trachten.

Sonntag, den 22. April – Besuch des Pyramidenkogels in Keutschach am Wörthersee, der mit seinem 100m hohen Aussichtsturm der höchste Holzaussichtsturm der Welt ist. Besondere Attraktion: Die 120 m lange Rutsche.

Nachdem abschließenden gemeinsamen Mittagessen erfolgte die Abreise. Die Teilnehmerinnen werden viele Eindrücke von Kärnten in ihre Heimat mitnehmen und sich sicherlich noch gerne an dies oder jenes erinnern.

Vorschau:

2019 findet die Fachexkursion des Referats Tracht von 26. - 28. April in der Steiermark statt.



Fotos: Sieglinde Mayer

Aktivitäten 2018

von CIOFF Österreich

CIOFF (International Council of Organizations of Folklore Festivals and Folk Arts) wurde 1970 in Frankreich gegründet. Der BÖTH trat dieser internationalen Organisation bereits 1974 bei. CIOFF hat mit heutigem Datum 103 Mitgliedsstaaten (Nationale Organisationen, keine Einzelpersonen). Seit 2014 ist CIOFF als Assoziierter Partner (nur 5 NGO von ca. 300 haben diesen Status) im beratenden Status zur UNESCO im Bezug auf die Kommission zum Immateriellen Kulturerbe (ICH). Seit 2011 vertritt Ing. Günther Lippitz als Nationaler Delegierter und seit 2012 als Vizepräsident von CIOFF Österreich die Interessen Österreichs innerhalb von CIOFF International.

CNES Treffen im Mai 2018

CIOFF ist in 6 Internationale Sektoren eingeteilt. Österreich ist Teil des Nord- und Zentraleuropäischen Sektors (CNES) in dem 28 Nationen zusammengefasst sind. Alljährlich findet im Frühjahr ein Sektorentreffen statt (vergleichbar mit unserem Bundesausschuss). Das diesjährige Treffen fand in der Zeit von 10. - 14. Mai in Luxemburg statt. Ziel dieses Treffens war der Informationsaustausch zwischen den einzelnen Mitgliedern, die Besprechung von neuen Projekten, sowie die Beschlussfassung wichtiger Angelegenheiten auf internationaler Ebene. Neben intensiver Arbeit auch auf administrativer Basis kam natürlich auch die persönlichen Kontakte nicht zu kurz. Cioff Luxemburg zeichnet auch verantwortlich für intensive Kontakte zu lokalen Institutionen und für ein sehr sorgfältig vorbereitetes Kulturprogramm.

Alles in Allem ein sehr erfolgreiches Treffen auf Sektorebene.

CIOFF Word Congress 2018 in Ufa (Bashkortostan Republic, Russland) Als zweiter Fixpunkt von CIOFF findet jährlich ein Weltkongress im Herbst statt (Vergleichbar mit unserer Bundestagung).

Beim diesjährigen Weltkongress konnte CIOFF Russland insgesamt 160 Delegierte und Funktionäre aus 54 Nationen in Ufa (Russland) begrüßen.

8 Tage waren gespickt mit vielen offiziellen Terminen (Empfang des Ministerpräsident von Bashkortostan, der Kulturministerin, CIOFF Russland) sowie eines imposanten Kulturprogramms.

Auf intensive Treffen (CNES, Treffen der verschiedenen Ausschüsse) folgte die für drei Tage anberaumte Hauptversammlung (General Assembly) im Parlament der Republik Bashkortostan.

Wesentliche Diskussionen während der Hauptversammlung waren u.a. die Organisation der Folkloriadea 2020 in Ufa (Österreich wird mit eine Gruppe der ÖTJ daran teilnehmen), den Berichten der einzelnen Ausschüsse, neue Aufnahmen von Mitgliedsstaaten und leider auch

Ausschlüsse von Mitgliedern sowie Beschlüsse bezüglich der Statuten und Geschäftsordnung von CIOFF International.

Im Rahmen dieses Weltkongresses nahm Ing. Günther Lippitz am 3. Eurasian Humanitarian Forum on Cultur and Folk Arts teil. Des Weiteren folgten viele persönliche Gespräche um die Kontakte unserer österreichischen Organisation zu intensivieren und auszubauen. Daraus resultierend verfügt der BÖTH (CIOFF Österreich) ein internationales Netzwerk, welches allen unserer Mitgliedsgruppen, sofern gewünscht, zur Verfügung steht. Alle Einladungen zu internationalen Festivals, Wünsche um Austausch und umgekehrte Anfragen um Teilnahme an Veranstaltungen in Österreich werden in Kürze auf unserer Homepage unter „Internationales“ veröffentlicht. Natürlich beschränkt sich die Tätigkeit in CIOFF nicht nur auf diese zwei Veranstaltungen. E-Mail Verkehr und Berichtswesen, sowie Vertretungen bei Internationalen Einladungen stehen ebenso auf der Agenda.

Weitere Auskünfte und Anfragen an lippitzg@aon.at.



Foto: Ing. Günther Lippitz



Die Tracht des Großen Walsertales

Eine Vorstellung aus Vorarlberg

Im Land Vorarlberg gibt es historische Trachten, die durch ihren Ursprung und ihr Alter beeindruckend sind. Diese Trachten werden nach wie vor gerne und oft getragen. Dazu gehören das Große- und das Kleine Walsertal, das Montafon, der Bregenzerwald und die Städtetrachten.

Alle Trachten sind in einer Region, einem Ort heimisch, haben einen geschichtlichen Hintergrund und sind für den oder die Trachtenträgerin maßgeschneidert, bzw. von KunsthandwerkerInnen individuell hergestellt.

Frauentracht

Wir unterscheiden die „historische“ und die in den 50iger Jahren „erneuerte Tracht“.

Die „Juppa“ ist der Rock aus Tuch oder festem Wollstoff. Die Farbe ist schwarz. Die „Juppa“ ist am Saum innen mit farbigem Baumwollstoff in rot, blau oder violett belegt. An der Außenseite des Saumes ist ein 3 cm breites Samtband aufgenäht.

Die „Juppa“ reicht bei der historischen Tracht über die Brust, bei der erneuerten Tracht bis knapp unter die Brust.

Das Mieder ist aus schwarzem Moiré gearbeitet und mit Seidenbrokat

in den Farben rot, blau oder grün unterlegt. Es ist vorne groß ausgeschnitten und wird mit dem roten „Brisnöstel“, einer roten Schnur, geschnürt. Das Mieder wird mit dem Fürtuch unterlegt. Dies ist ein mit schwarzem Stoff überzogener, dreieckiger Karton. Es ist mit reicher Stickerei geschmückt.

Die Bluse ist aus weißem Leinen mit weiten Ärmeln gearbeitet. Der Ärmel ist oben und am Handgelenk mit feinem Stehplissee gezügelt und bestickt. Das „Libli“ ist aus weißem Stoff mit Spitzen verziert und wird von verheirateten Frauen zum „Schälkle“ oder „Schlüttele“ getragen.

Die Schürze der Frauentracht ist aus Seide mit zartem Muster, sie reicht im Rücken bis auf 10 cm zusammen. Frauen haben dunklere Schürzen, bei denen ein Moiréband mitgezügelt wird (nie aber bei der hellen oder weißen Schürze).

Die „Schoßbündel“ sind zwei bestickte Samt- oder Seidenbänder. Der Unterrock ist aus Wolle oder Baumwolle in den Farben violett, rot oder grün.

Die Strümpfe sind in roter oder blauer Farbe.

Überbekleidungen:

- „Schälkle“: Ist aus schwarzer, gemusterter Seide und der Form des Mieders angepasst. Das „Schälkle“ ist mit schwarzem Moiréband eingefasst. Es hat enge Ärmel. Zum „Schälkle“



Foto: Trachtenverein Sonntag

wird eine Bluse mit weniger weiten Ärmeln getragen. Es ist die eleganteste der drei Überbekleidungen und wird zu festlichen Anlässen angezogen.

- „Schlüttele“: Ist aus schwarzer Seide. Am Rücken sind kleine Falten eingearbeitet
- „Tschöple“: Ist in der Form dem „Schlüttele“ ähnlich, ist jedoch aus einfachem schwarzem Wollstoff gefertigt. Die Ärmel sind leicht gezügelt und deshalb weiter und bequemer als beim „Schälkle“. Dieses wird an Werktagen getragen.

Kopfbedeckungen

- „Brämchappa“: Ist aus schwarzem Seehundfell, mit grünem Samtboden. Sie ist die nobelste Kopfbedeckung der Frauen.
- Die „blaue Kappa“ oder „Nudelkappa“: Ist aus Wolle gestrickt und für den Winter. Dazu trugen die Frauen einen breiten und langen Wollschal.

- Weiße Haube: Besteht aus Tüll mit Spitzen und ist sehr stark gestärkt. Kopfbedeckung in der Trauer und bei Festtagen in der warmen Jahreszeit.
- Schwarzer Hut: In jüngster Zeit wurde die Frauentracht durch einen schwarzen Hut bereichert, dieser ersetzt die weiße Haube. Dieser Hut wird nur zur Erneuernten Tracht getragen.
- „Schäppili“: Mädchen tragen das „Schäppili“. Dazu eine Bluse mit weiten, weißen Ärmeln und eine helle Schürze.

Schmuck

Um den Hals tragen die Frauen eine Kette aus Granaten oder roten Glasperlen. Vor dem Mieder und dem Fürtuch werden zwei Silberketten in

losen Schlingen am „Krägle“ befestigt.

Männertracht

Die Hose ist aus schwarzem Wollstoff, bis unter das Knie reichend, mit Silberknöpfen und einem Band über den weißen Kniestrümpfen gebunden.

Das Brusttuch ist eine schwarze Weste aus glattem Stoff, mit Blumenmuster bestickt und mit Silberknöpfen versehen. Der „Tschopa“ ist ein Rock aus schwarzem und dunkelblauem Wollstoff, ebenfalls mit Silberknöpfen versehen.

Das Hemd ist aus weißem Leinen mit weiten Ärmeln und an den Bündchen rot bestickt.

Um den Hals tragen die Männer ein grünes oder schwarzes Band, das in Schlaufen gebunden ist, oder eine kleine Krawatte, die wie das Brusttuch bestickt ist.



Fotos: Trachtenverein Sonntag



„d’Haxlschmeißer’ an Bord“

Viele verschiedene Gruppierungen findet man bei den Heimat- und Trachtenvereinen Oberösterreich – und so manche sind gerne offen für neue Aktivitäten, auch solchen der ‚etwas anderen Art‘.

So z. B. der Mühlviertler Heimatverein Rottenegg. Neben dem Volkstanz und der Theaterspielerei wird musiziert und gesungen. Bei der Kindertanzgruppe lernen schon die Kleinen, wie man das Tanzbein schwingt und auch geplattelt wird schon seit den Gründerzeiten des Vereins.

Seit dem Jahr 2009 kennt man die Rottenegger Schuhplattler unter dem Namen ‚d’Haxlschmeißer‘. Genau diese bekamen vor 3 Jahren eine ganz besondere Einladung. Sie wurden von den ‚Trauner Bockleder Tretern‘ bei einer Agentur

vorgeschlagen und bekamen die Möglichkeit, auf einem Donau-Binnenkreuzfahrtschiff aufzutreten.

In Passau fand der erste Auftritt statt – auf einem luxuriösen Schiff mit Gästen aus Amerika, Kanada und Australien. 45 Minuten wurde während der Fahrt getanzt, geplattelt, musiziert und das österreichische Brauchtum präsentiert. Auch die Zuschauer wurden miteinbezogen und manche wagten im Anschluss sogar ein kleines Tänzchen. Nach dem Auftritt gingen die „Haxlschmeißer“ von Bord und traten per Taxi die Heimreise an.

Es folgten weitere Darbietungen auf den verschiedensten Schiffen und an diversen Orten. Manchmal wurden auch die Teenies schon miteinbezogen – sofern es sich mit Schul- und Zubettgehzeiten vereinbaren

ließ.

Bei einem der ersten Auftritte war sogar das amerikanische Fernsehen mit dabei und brachte einen Livebericht.

Da Binnenkreuzfahrten in letzter Zeit immer beliebter wurden und damit auch die Auftritte immer mehr, geben mittlerweile neben den ‚Trauner Bockleder Tretern‘ und den ‚Haxlschmeißern‘ auch die Altenberger und die Waldinger Schuhplattler bei derartigen Auftritten ihr Können zum Besten.

Obwohl diese Auftritte immer mit großem Aufwand verbunden sind, können die Vereine dabei viele Erfahrungen sammeln und haben auch viel Spaß. Und ganz nebenbei wird die gute Gemeinschaft noch mehr gestärkt.



Fotos: Mühlviertler Heimatverein Rottenegg